

und wieviel Produkte über den Plan geliefert werden. Soll also seine politische Arbeit die größten wirtschaftlichen Ergebnisse zeitigen, muß er auch alle Faktoren — die zu diesen Ergebnissen führen — bei seiner Arbeit berücksichtigen, muß er vor allem die Menschen überzeugen.

Im Kreisgebiet Torgau gab es z. B. selbst bei Funktionären der staatlichen Organe die Meinung, daß die ständige Verschlechterung der Wiesen und Weiden eine natürliche Erscheinung sei. Die Kreisleitung erkannte nicht, daß eine solche falsche Auffassung der Entwicklung der Viehzucht im Wege steht. Die Genossen sprachen daher auch nicht mit Fachleuten, die ihnen an Hand der wissenschaftlichen Erkenntnisse hätten genau beweisen können, daß der Ertrag der Wiesen und Weiden nicht allein vom Wasserstand der Elbe, sondern vor allem von der sachgemäßen Pflegearbeit abhängt.

Als jedoch die Kreisleitung vor einiger Zeit dazu überging, Beratungen mit den besten Werktätigen Bauern und Genossenschaftsbauern über Neuerermethoden und ihre Anwendung im Kreisgebiet durchzuführen, merkten die Genossen selbst, wie groß die Bereitschaft der Werktätigen ist, die sie bisher im Kampf um die Pläne nicht auszunützen verstanden.

Schoh allein durch die Beratungen wuchs die Verbindung der Parteilosen zur Partei, wuchs die Autorität der Leitung. Auf den Beratungen begannen Auseinandersetzungen über solche Auffassungen, die die Anwendung der Neuerermethoden bisher hemmten. Die Ergebnisse zeigten sich bereits bei der diesjährigen Frühjahrsbestellung, bei der die Neuerermethoden in größerem Umfang angewandt wurden.

Die Werktätigen müssen die Pläne, die Perspektiven der Politik der Partei und Regierung kennen, wenn sie sich für deren Verwirklichung mit Bewußtsein und Tatkraft einsetzen sollen. Es besteht kein Zweifel darüber, daß es die erste Pflicht der Parteiorganisation, jedes einzelnen Mitglieds ist, die Verbindung zu den Parteilosen dadurch zu fördern, daß sie vor den Arbeitern, den werktätigen Bauern und den anderen Schichten der Bevölkerung ständig die Zusammenhänge unserer Politik erklären. Aber im Kreis Torgau gab es nach der Volkswahl wenig Partei- und Staatsfunktionäre, die sich dieser Arbeit widmeten. Die leitenden Genossen führten zu wenig Bauernversammlungen durch und es gab viele Dörfer, in denen seit der Wahl nicht eine Versammlung stattgefunden hat.

Die Kreisleitung Torgau orientierte die Leitungen der Grundorganisationen ungenügend auf diese wichtige Aufgabe. Sie muß dafür sorgen, daß die Partei- und Staatsfunktionäre wieder regelmäßig in die Dörfer gehen und sich mit der Lage im Dorf befassen, daß sie die Kenntnis des Dorfes mit den von Partei und Regierung gestellten Aufgaben verbinden und auf diese Weise den Werktätigen die Politik der Partei anschaulich erläutern und falsche oder feindliche Argumente zerschlagen. Es wird Zeit, im Kreis Torgau z. B. den Kampf gegen die dort heute noch bestehenden Auffassungen zu eröffnen, daß die Genossenschaften nur für wirtschaftlich zurückgebliebene Bauern vorteilhaft seien. Es darf keinen Partei- und Staatsfunktionär geben, der solche Verzerrungen und Entstellungen der Parteipolitik duldet.

Diese Lage konnte im Kreis Torgau entstehen, weil einige leitende Genossen wichtige Gesetze des Lebens unserer Partei zeitweilig mißachtet hatten. Unsere Prinzipien besagen und die Erfahrungen der Parteiarbeit bestätigen es, daß es nur dann möglich ist, beim Aufbau des Sozialismus voranzukommen, wenn die Parteimitglieder nicht nur die Politik der Partei verstehen, sondern auch ein hohes Maß an Aktivität und aufopferungsvoller Arbeit hervorbringen. Je größer